



White Paper: Open Access an der  
Hochschule für Musik Nürnberg



HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK  
NÜRNBERG

## INHALT

---

A. Einleitung .....	3
B. Open Access als Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Forschung .....	3
C. Zusammenhang mit Open Access in den Künsten, Open Data, Open Science, Open Innovation, Open Source, Open Educational Resources .....	4
D. Vorschlag für eine Open-Access-Policy für das wissenschaftliche Publizieren an der Hochschule für Musik Nürnberg .....	5

## A. Einleitung

Das vorliegende White Paper: Open Access an der Hochschule für Musik Nürnberg dient als Grundlage der weiteren Entwicklung einer umfassenden Open-Access-Strategie.

Es ist 2021 von einer department- und status-übergreifenden Arbeitsgruppe<sup>1</sup> entworfen und von der Hochschulleitung am 23. November 2021 beschlossen worden.

---

## B. Open Access als Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Forschung

Fortschritt in Wissenschaft und Forschung lebt von interdisziplinärem und internationalem Austausch von Erkenntnissen. Mit digitalen Technologien ist es heute möglich, Austauschprozesse zu initiieren und Wissenschaftler\_innen aus aller Welt auch über Fachbereiche hinweg davon profitieren zu lassen. Aus dieser Verbindung zwischen bewährter wissenschaftlicher Praxis und neuen technischen Möglichkeiten entwickelte sich die Idee des Open Access.

Open Access ist ein Baustein von Open Science<sup>2</sup> und steht für den unentgeltlichen, digitalen Zugang zu qualifizierten wissenschaftlichen Publikationen, was bedeutet, dass die Texte kostenfrei, öffentlich und langfristig im Internet zugänglich sind. Dadurch wird die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen

erhöht; die Verwertungsrechte bleiben in der Regel bei der Autorin bzw. dem Autor. Ziel ist, das Innovationsgeschehen durch Vernetzung weiter zu beleben und der wissenschaftlichen Forschung neue Impulse zu geben. Außerdem stehen mit Open Access Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung allen Interessierten und damit der Gesellschaft insgesamt zur Verfügung, sodass neue Chancen für Teilhabe und Partizipation entstehen. Dies ist vor allem durch die Auffindbarkeit der Open Access-Publikationen über Bibliothekskataloge und Suchmaschinen gewährleistet<sup>3</sup>. Darüber hinaus werden durch die Digitalisierung der Publikationen Innovationskraft und globale Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut.

---

<sup>1</sup> Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Open Access waren Falk Hartwig (Hochschulbibliothek), Holde Hell (Digitale Medien und E-Learning), Dr. Lisa Herrmann-Fertig (Department Musiktheorie/Musikwissenschaften und Schlüsselqualifikationen), Jan Pfitzer (LEONARDO – Zentrum für Kreativität und Innovation), Prof. Dr. Renate Reitingner (Department Elementare Musikpädagogik/Musikpädagogik), Dr. Sebastian Trump und Prof. Dr. Martin Ullrich (beide Department Musiktheorie/Musikwissenschaften und Schlüsselqualifikationen).

<sup>2</sup> Vgl. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374837> sowie <https://www.government.nl/documents/reports/2016/04/04/amsterdam-call-for-action-on-open-science>.

<sup>3</sup> Vgl. die Funktionalität des von der Hochschulbibliothek neu etablierten Primo-Systems.

Wichtigstes Umsetzungselement ist dabei der offene Zugang zu wissenschaftlichen Textpublikationen. Dabei etablierten sich in Anlehnung an die Budapester Erklärung zu Open Access (2001)<sup>4</sup> und die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (2003)<sup>5</sup> zwei grundlegende Modelle:

- **Goldener Weg des Open Access:** unmittelbare freie Zugänglichkeit zu einer

Publikation im Internet am originären Publikationsort – z. B. in einer Open Access-Zeitschrift.

- **Grüner Weg des Open Access:** Publikationen werden neben der Veröffentlichung im analogen Print-Format in eine frei zugängliche Online-Datenbank eingestellt.

---

## C. Zusammenhang mit Open Access in den Künsten, Open Data, Open Science, Open Innovation, Open Source, Open Educational Resources

Im Rahmen der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung sieht die Hochschule für Musik Nürnberg den freien Zugang zu wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationen als hohes Gut an. Daher ist sie bestrebt, dass Publikationen ihrer Wissenschaftler\_innen und Künstler\_innen frei zugänglich sind. Durch die offene Verfügbarkeit erhöhen nach den Open-Access-Prinzipien veröffentlichte Publikationen die Sichtbarkeit der Autor\_innen und Urheber\_innen und damit auch der Leistungen der Hochschule für Musik Nürnberg in Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die Hochschule für Musik Nürnberg setzt sich für die Wahrung und den Schutz der Urheberrechte ein. Das betrifft die Künste wie die Wissenschaften, denn an der Hochschule für Musik Nürnberg werden sowohl künstlerische wie auch wissenschaftliche Inhalte publiziert. Eine

Trennung zwischen künstlerischen Gegenständen und der Forschungsliteratur über diese Gegenstände ist in diesem Zusammenhang weder möglich noch sinnvoll.

Um den spezifischen Anforderungen an einen Open Access im Bereich künstlerischen Arbeitens und künstlerischen Forschens begegnen zu können, hat sich jüngst die an der Universität der Künste Berlin (UdK) angesiedelte Vernetzungsinitiative „Open Access in den Künsten“ gebildet. Die maßgebliche Förderung übernimmt das DFG-geförderte open-access-network [<https://open-access.net/startseite>] sowie das Open-Access-Büro des Landes Berlin [<http://www.open-access-berlin.de/index.html>]. Die Hochschule für Musik Nürnberg verfolgt diese Aktivitäten aufmerksam und plant zu einem späteren Zeitpunkt eine entsprechende, hochschulspezifische Policy zu entwickeln.

---

<sup>4</sup> <https://www.budapestopenaccessinitiative.org/>

Deutsche Fassung: <https://www.budapestopenaccessinitiative.org/boai-10-translations/german-translation>.

<sup>5</sup> <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>



Neue Impulse erfährt die Open-Access-Bewegung auch durch verstärkte Entwicklungen in den Bereichen Open Data (offene Forschungsdaten), Open Science (s. o.), Open Source (frei verfügbarer und wiederverwendbarer Software-Code), Open Innovation (offene Innovationsprozesse) und Open Educational Resources (frei zugängliche und frei verwendbare Lehr-/Lernmaterialien).

Der folgende Abschnitt konzentriert sich aus pragmatischen Gründen zunächst auf die Erarbeitung einer Open Access Policy für den Bereich der Publikation wissenschaftlicher Forschung an der Hochschule für Musik Nürnberg und stellt einen ersten Baustein einer umfassenden Open-Policy dar.

---

## D. Vorschlag für eine Open-Access-Policy für das wissenschaftliche Publizieren an der Hochschule für Musik Nürnberg

Die Hochschule für Musik Nürnberg unterstützt daher den Open-Access-Gedanken und tritt dafür ein, dass mit öffentlichen Geldern geförderte Forschung zum Nutzen für Wissenschaft und Gesellschaft weltweit ohne Beschränkungen zugänglich sein sollte. Dabei werden der Goldene Open Access-Weg (Golden Open Access: direkte Publikation von insbesondere Zeitschriftenartikeln in reinen, qualitätsgesicherten Open-Access-Zeitschriften) und der Grüne Open Access-Weg (Green Open Access: Zweitveröffentlichung von Publikationen auf institutionellen oder fachlichen Dokumentenservern) als sich komplementär ergänzende Wege der Publikation aufgefasst. Weiterhin bekräftigt sie dies, indem sie die Berliner Erklärung (s.o. und Fn. 4) unterzeichnet und folgende Grundsätze verabschiedet:

1. Die Hochschule für Musik Nürnberg unterstützt das Open-Access-Publizieren ihrer Wissenschaftler\_innen und Forscher\_innen.
  - a) Für die Förderung des Goldenen Weges stellt die Hochschule für Musik Nürnberg einen Open-Access-Publikationsfonds zur finanziellen Unterstützung von Publikationen

ihrer Wissenschaftler\_innen und Forscher\_innen in Open-Access-Zeitschriften bereit.

- b) Mit dem Publikationsserver der Hochschule für Musik Nürnberg betreibt die Hochschule ein institutionelles Repositorium zur Förderung des Grünen Weges, in dem Wissenschaftler\_innen und Forscher\_innen der Hochschule Zweitveröffentlichungen einstellen können. Der Publikationsserver garantiert langfristige Verfügbarkeit. Ziel ist die freie Zugänglichkeit und Bündelung der Forschungsergebnisse an der Hochschule für Musik Nürnberg.
- c) Die Hochschule für Musik Nürnberg prüft, ob die qualitätsgesicherte primäre Publikation von eigenen Forschungsergebnissen auf einem hochschuleigenen Dokumentenserver etabliert werden soll.
2. Die Hochschule strebt an, für alle Facetten des Open Access ein Beratungsangebot, einschließlich Unterstützung bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit Open-Access-Veröffentlichungen, anzubieten.

3. Da Open Access-Publikationen vergleichbare Anforderungen der Qualitätssicherung zu erfüllen haben wie traditionelle Publikationen, legt die Hochschule für Musik Nürnberg höchsten Wert auf bewährte Qualitätssicherungsmechanismen, wie z. B. die Begutachtung im Peer-Review-Verfahren. Darüber hinaus kommt in Betracht, Möglichkeiten neuer und innovativer Modelle der Qualitätssicherung (z. B. Open-Peer-Review-Verfahren) zu nutzen.
4. Um parallele oder nachträgliche Open-Access-Veröffentlichung zu ermöglichen, sollen die

Wissenschaftler\_innen und Forscher\_innen der Hochschule wenn möglich bei Vertragsabschlüssen mit Verlagen diesen nicht die ausschließlichen Nutzungsrechte an Publikationen einräumen, sondern sich ein eigenes Verwertungsrecht dauerhaft sichern und Repositorien ein einfaches Nutzungsrecht einräumen. Nur hierdurch kann, zusätzlich zur etwaigen kommerziellen Nutzung durch Verlage, der freie Zugang gewährleistet werden. Deshalb ist es empfehlenswert, bei der Beantragung von Projekten auch Drittmittel für Open-Access-Veröffentlichungen einzuwerben.